



▲ Bezirksligadiuell SSV Lienz gegen SG Nußdorf-Debant. V. l.: Andreas Angermann, Amelie Angermann, Sarah Gomig, Amelie Wallensteiner, Rudolf Hauser (hinten), Thomas Unterrainer, Elisabeth Gisser.

◀ Bezirks-Oberschützenmeister Anton Moser und 1. Bezirks-Schützenmeister Josef Isep mit den Erstplatzierten der Einheitsklasse, Heinz Gisser, Sepp Plattner und Monika Gander (v. r.).

Sportschützen schlossen zwei Bewerbe ab

Mit der Bezirksliga und dem Aufgelegt-Cup beendeten Osttirols Sportschützen zwei Wettkämpfe.

Die Bezirksliga 2024/25 bestritten die „Stehend frei“-Schützen in Vierermannschaften, eingeteilt je nach Können in Gruppe A oder B. Wie schon in den Jahren zuvor führte kein Weg an der Sportschützengilde (SSG) Innervillgraten vorbei. Die Innervillgrater Schützen gewannen die Gruppe A mit einem Schnitt von 1.547,50 Ringen vor dem jungen Team des Sportschützenvereins (SSV) Lienz

mit 1.514,83 Ringen. Diese beiden Mannschaften waren auch die einzigen, die bei jedem Bewerb zumindest 1.500,00 Ringe erzielten. Rang drei belegte die SG Prägraten I (1.469,33) vor der SG Nußdorf-Debant (1.465,50). Letztere steigt damit für die nächste Saison in die Gruppe B ab.

In dieser siegte die SG Matrie I (1.451,67) an, gefolgt von der SG Virgen (1.411,33), der SG

Matrie II (1.387,20) und der SG Prägraten II (1.383,83). Matrie I schießt in der kommenden Saison in der Gruppe A.

Aufgelegt-Cup

Die Abschlussrunde ging kürzlich auf dem Schießstand des SSV Lienz in Szene. In sechs verschiedenen Kategorien wurden zum Großteil sehr gute Ergebnisse geschossen. In die Wertung kamen die

Resultate der drei besten Runden während der Saison.

ERGEBNISSE:

Männer sitzend: 1. Wolfgang Thaler, 1.283,0 Ringe; 2. Peter Gutternig, 1.280,8, beide SSV Lienz; 3. Johann Mair, 1.279,6; 4. Stefan Mair, 1.275,1; 5. Alois Scheit, 1.273,9, alle SSG Innervillgraten.

Damen sitzend: 1. Carmen Stemberger, HSV Lienz, 1.267,9; 2. Ricarda Wallensteiner, SSG Innervillgraten, 1.265,7; 3. Katarina Pattererova, HSV Lienz, 1.260,9; 4. Melanie Isitzer, SG Prägraten, 1.260,9; 5. Suna Pisecker, HSV Lienz, 1.256,5.

Senioren III sitzend: 1. Heinrich Durrerger, 1.268,3; 2. Josef Steinbauer, 1.245,7, beide SSV Lienz; 3. Bernhard Berger, SG Prägraten, 1.219,8.

Senioren III sitzend: 1. Sophie Stan, 1.268,4; 2. Olga Ranacher, 1.261,1; 3. Margaritha Isep, 1.247,6, alle SSV Lienz.

Einheitsklasse stehend: 1. Josef Plattner, SSV Lienz, 1.241,1; 2. Monika Gander, HSV Lienz, 1.240,8; 3. Heinz Gisser, SSV Lienz, 1.204,6.

Versehrte: 1. Seppi Pacher, 1.274,0; 2. Roman Wiedenhofer, 1.268,4; 3. Josef Isep, 1.268,1, alle SSV Lienz.

Unterstützung für Oberlienzer Familie

Die Paralympioniken Wolfgang Dabernig aus Kötschach-Mauthen und Michael Kurz aus St. Lorenzen/Lesachtal verhalfen der neunjährigen Paula zu einem neuen Rollator.

Seit ihrer Geburt ist Paula aus Oberlienzen körperlich beeinträchtigt und auf einen Rollator im täglichen Leben bzw. auf einen Rollstuhl auf weiteren Strecken angewiesen. „Unser Kurt (Rollator) muss erneuert werden, da er nach fünf Jahren zu klein ist. Die großzügige Spende von Michael Kurz und Radlwolf Wolfgang Dabernig ist uns eine große Erleichterung bei dieser Anschaffung. Vergelt's Gott“, zeigt sich Mama Barbara dankbar über die Spende von 2.000 Euro, welche die beiden Paralympioniken persönlich

überreichten. Die Unterstützung ist ein Teil der Spendengelder ihrer traditionellen Charity-Jubiläumsveranstaltung „Bewegung für den guten Zweck“, die Anfang September 2024 in Kötschach-Mauthen stattfand.

Die beiden möchten aus Dankbarkeit, ihr Schicksal nach ihren schweren Unfällen mit Erstdiagnose Querschnittslähmung so gut gemeistert zu haben, mit ihren sportlichen Aktivitäten und Charity-Aktionen anderen vom Schicksal betroffenen Menschen etwas zurückgeben.



Michael Kurz (r.) und Wolfgang Dabernig bei ihrem Besuch bei Paula, ihrem Bruder Anton und Mama Barbara.

Foto: Michael Kurz

Die Osttiroler Bote-Umfrage der Woche von Martina Holzer

Schauen Sie noch live fern?



Carmen Lukasser
(39, Inhaberin Wildpark), Assling

Mein Mann und ich schauen alles kunterbunt. Das heißt, wir sehen live fern und Sendungen per Streaming. Am Montag verfolgten wir auf ORF live die Dokumentation „Stams“, die einen Einblick in das harte Training und Alltag der Athleten gewährte. Das Herrliche am ORF ist einfach, dass während der Ausstrahlung keine Werbung läuft. Wir haben den Fernseher täglich an. Wenn nur Shows laufen, dann schauen wir uns beispielsweise etwas auf Netflix an. Unsere zehn-jährige Tochter kann mit einem Fernsehprogramm aber nichts mehr anfangen.



Maria Holzer
(56, Blumenhändlerin), Kals a. G.

Ich schaue grundsätzlich wenig fern und bräuchte somit eigentlich gar keinen Fernseher. Ansonsten schaue ich nur live, also ich streame nichts. Sendungen wie „Dancing Stars“ oder „Bares für Rares“ sehe ich mir schon an. Interessanterweise bin ich jetzt auch bei der Serie „Velvet“ hängengeblieben. Auch schalte ich in der Früh die Sender K-TV (Katholischen Fernsehen) oder Bibel TV auf. Für meinen Mann Ewald sind die Nachrichten wichtig. Für mich gar nicht, da man vielfach nur Streit und Zank sieht und gute Ideen immer zu Tode diskutiert werden.

Florian Obermoser
(34, Angestellter), Lienz

Grundsätzlich bin ich jemand, der gerne live fernschaut. Ich habe ein Sky Sport-Abo, um mir vor allem spannende Fußballspiele anschauen zu können. Etwa von der deutschen Bundesliga oder der Premier League (England). Allerdings habe ich nicht so viel Zeit, da bei mir die Musik im Vordergrund steht. So komme ich eher weniger zum Schauen. Ich streame zudem eher selten. Im Haushalt haben wir zwar Netflix, aber ich nütze es nicht häufig.



Gerald Altenweis
(55, Landschaftsplaner), Gaimberg

Ich schaue gerne live und bin ein großer des werbefreien Fernsehprogramms 3sat, auch mag ich ARTE. Vielfach sehe ich vorher das Nachrichtenjournal „ZIB 2“ an. Zunehmend nütze ich auch ORF ON, die Streaming-Plattform des ORF. Das Streamen ist einfach praktisch, wenn ich einmal eine Sendung nicht live anschauen kann. Dennoch nütze ich es noch nicht so oft. Dafür liebt meine elfjährige Tochter das Streaming auf Netflix für ihre Lieblingssendung „Meerjungfrauen“.



Wenn es nach
mir ginge...

... dann
würde ich...

Viele Menschen haben ihre eigenen Vorstellungen – wie oder was sie gerne einmal tun, machen oder ändern möchten. Sagen Sie uns daher kurz Ihre persönlichen Meinungen, Ideen und Vorschläge!



Karl Steininger,
Gaimberg

... jeden Tag meine 1,6 Kilometer zu Fuß in Gaimberg bergauf und bergab unterwegs sein – und das bin ich auch. Ich gehe dabei von meinem Haus in Richtung Schule, Kindergarten und Gemeinde und wieder zurück. Ausnahmen gibt es nur, wenn es stürmt oder schneit. Und allmorgendlich beginne ich meinen Tag ohnehin mit Kniebeugen und Beckenübungen. Ich war ja zehn Jahre lang Obmann des Lienzener Turnvereins. Inzwischen bin ich seit Jahren Ehrenobmann des Vereins.

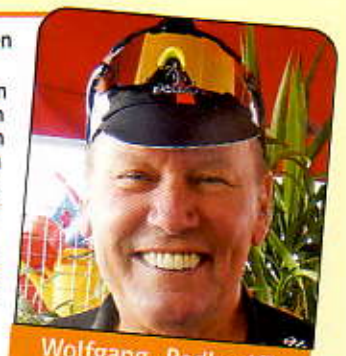
... jetzt noch sagen, dass wir mittlerweile in einer ähnlichen Situation wie in den 1930er-Jahren sind. Denn nur mit Geld drucken stärkt man bloß die Inflation, also die klassische Geldentwertung. Seinerzeit wurde ja auch der Schilling immer weniger und weniger Wert. Ich kann mich heute noch an den Wechsel des Schillings zur Reichsmark erinnern, selbst wenn ich damals erst so sechs, sieben Jahre alt war.

... derzeit am liebsten über den teilweise wieder offenen Plöckenpass fahren und die friulanische Kulinarik genießen.

... mir den Wunschtraum erfüllen, mit meinem Paralympionike-Kollegen und Freund Michi Kurz wieder einige Radprojekte umzusetzen, da ich die vergangenen zwei Jahre infolge einer schweren Rückenoperation nur eingeschränkt mit dem Rad unterwegs war. Gerade auch um noch oft unsere Charity-Veranstaltung „Bewegung für den guten Zweck“ zu organisieren und so noch vielen vom Schicksal betroffenen Menschen etwas zurückgeben zu können.

... gerne dazu berichten, dass wir jüngst in Oberlienz eine Spendenübergabe in Höhe von 2.000 Euro zur Anschaffung eines Rollators – für die seit ihrer Geburt beeinträchtigte Paula Dellacher – gemacht haben. Bei unserer Charity-Veranstaltung ist eben wieder einiges zusammengekommen.

... die sinnlosen Kriege auf der Welt, bei denen so viele unschuldige Menschen immenses Leid erfahren, abschaffen.



**Wolfgang „Radlwolf“
Dabernig**,
Kötschach-Mauthen